

## CD-Veröffentlichung am 05.07.2019: Haochen Zhang mit Klavierkonzerten Nr. 2 von Prokofjew und Nr. 1 von Tschaikowski



**Sergei Prokofjew (1891–1953)**  
Klavierkonzert Nr. 2 in G-Dur, Op. 16 (1913)

**Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)**  
Klavierkonzert Nr. 1 in b-Moll, Op. 23 (1874)

**Haochen Zhang**, Klavier  
**Lahti Symphony Orchestra**  
**Dima Slobodeniouk**, Leitung

BIS-2381

Haochen Zhang, der Gewinner des Van Cliburg Wettbewerbs von 2009, sorgte 2018 als erfolgreicher Solist der Chinatour des Lucerne Festival Orchestra unter Chefdirigent Riccardo Chailly und kurz darauf beim Lucerne Piano Festival mit seinem Können für Aufsehen. Auf seinem ersten Album mit Klavierkonzerten beweist er dies einmal mehr und wagt sich an Sergei Prokofjews Klavierkonzert Nr. 2 in G-Dur und Tschaikowskis Klavierkonzert Nr. 1 in b-Moll. Begleitet wird Zhang vom Lahti Symphony Orchestra unter der Leitung seines Chefdirigenten Dima Slobodeniouk.

Prokofjews Klavierkonzert Nr. 2 gilt als eines der schwersten seiner Gattung. Die Ansprüche an den Interpreten des Konzerts sind berüchtigt, beginnt es doch gleich mit einer großen Kadenz im ersten Satz. Uraufgeführt wurde das Werk 1913 vom Komponisten selbst, der die Zuhörer damals mit gewagten Klängen und zackigen Rhythmen schockierte. Aber obwohl Prokofjew gerne sein Image als rüder Modernisierer pflegte, ist das Werk tief in der russischen Musiktradition verwurzelt. Deshalb passt es wunderbar, dass Haochen Zhang Tschaikowskis Klavierkonzert in b-Moll, das eines der beliebtesten russischen Klavierkonzerte ist, daneben stellt.

Der junge Pianist Haochen Zhang studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia bei Gary Graffman und gewann 2009 den Van Cliburn International Piano Wettbewerb. Seitdem trat er bei zahlreichen international renommierten Festivals mit den führenden Orchestern auf, unter anderem bei den BBC Proms unter Yu Long, den Münchner Philharmonikern unter Lorin Maazel, und dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter Thomas Hengelbrock. Im Anschluss an sein Debüt beim Lucerne Piano Festival tourte er mit Rezitalen sehr erfolgreich durch Europa.

Weitere Informationen unter: <https://haochenzhang.com/>

### Pressestimmen:

„Such a combination of enchanting, sensitive lyricism and hypnotizing forcefulness is a phenomenon encountered very rarely.“ – The Jerusalem Post

„Zhang’s demeanor at the instrument is poised, relaxed, almost serene. Then, when you least expect it it’s as though the mouth of hell has opened up, flames leap from the piano strings and the odor of sulfur fills the air.“ – The Washington Post

„Zhang ist ein poetischer Pianist, der ganz aus dem Inneren heraus spielt und mit einer Dynamik aufwartet, die ihresgleichen sucht. Sein orchestrales Fortissimo ist nie übertrieben, sein Piano ist von erlesener, kammermusikalischer Schönheit.“ – Luzerner Zeitung

„Der junge chinesische Pianist Haochen Zhang [...] präsentierte sich im vergangenen Herbst als Solist während der Residenz des Lucerne Festival Orchestra (LFO) in Schanghai. Kurz darauf beeindruckte er das Publikum ebenso beim diesjährigen Piano-Festival in Luzern in einem Rezital mit Liszts monumentaler h-Moll-Sonate sowie Werken von Debussy, Janáček und Boulez.“ – Neue Zürcher Zeitung

### Termine bis August 2019:

30. Juli 2019, Santa Fe Chamber Music Festival, NM Museum of Art, Santa Fe (USA) – mit Werken von Rachmaninoff und Schubert

31. Juli 2019, Santa Fe Chamber Music Festival, NM Museum of Art, Santa Fe (USA) – mit Werken von Schnittke, Shostakovich und Korngold

01. August 2019, Santa Fe Chamber Music Festival, NM Museum of Art, Santa Fe (USA) – mit Werken von Debussy und Schumann

31. August 2019, Helsingborg Piano Festival, Helsingborg (SWE) – mit Werken von Debussy, Schumann, Boulez und Liszt

### Weitere Veröffentlichungen bei BIS:



#### Schumann, Liszt, Janáček & Brahms: Piano Works

Robert Schumann: Kinderszenen, Op. 15

Franz Liszt: Ballade Nr. 2 in B minor, S. 171

Leoš Janáček: Sonata 1.X.1905 "From the Streets"

Johannes Brahms: Drei Intermezzi, Op. 117

Veröffentlichungsdatum: 10. Februar 2017